

Neuguet ²⁰²² Konzerte

artarena.ch – «idée musique»

Sonntag, 15. Mai 2022, 11 Uhr – 1. Matinee **„Two Singing Flutes“**

Brita Ostertag und Philipp Bachofner (Flöten) – **Edward Rushton** (Klavier)

13 Uhr: **GaumenFreuden** in Jürgen Eders Restaurant Eichmühle

Sonntag, 12. Juni 2022, 11 Uhr – 2. Matinee **VOCES8 – Vokalensemble**

„Sing Joyfully“

Sonntag, 12. Juni 2022, 17 Uhr – Zusatzkonzert **VOCES8 – Vokalensemble**

Sonntag, 3. Juli 2022, 11 Uhr – Extrakonzert I **„do-re-mi-fa-gott“**

Jeremy Bager (Fagott), **Frederic Bager** (Klavier)

13 Uhr: **GaumenFreuden** in Jürgen Eders Restaurant Eichmühle

Sonntag, 28. August 2022, 11 Uhr – 3. Matinee **„Gassenhauer“**

Hanneli-Musig auf Jubiläums- und Abschiedstournee

13 Uhr: **GaumenFreuden** in Jürgen Eders Restaurant Eichmühle

Sonntag, 18. September 2022, 11 Uhr – Extrakonzert II **„Reimann-Lieder“**

Katharina Ruckgaber (Sopran) – **Quatuor Terpsycordes**

Sonntag, 2. Oktober 2022, 11 Uhr – Extrakonzert III **„Imagination“**

Klaviertrio

Julian Riem (Klavier), **Daniel Dodds** (Violine), **Raphaela Gromes** (Cello)

13 Uhr: **GaumenFreuden** in Jürgen Eders Restaurant Eichmühle

S isch wie s isch! Eine weitere Saison der Neuguet Konzerte werden wir unter Berücksichtigung der pandemischen Entwicklung eröffnen und freuen uns auf wunderbare Konzerterlebnisse, bekannten Ensembles und Künstler*innen wiederzubegegnen und neue kennenzulernen.

Brita Ostertag und **Philipp Bachofner** eröffnen die Konzertreihe unter dem Motto "Two Singing Flutes" mit ihren Flötenstimmen – das Flötistenpaar präsentiert klassisches Liedgut und Melodien aus Opern. Am 12. Juni folgt das herausragende Vokalensemble **VOCES8**. Am Extrakonzert I tritt ein solistisch selten auftretendes Instrument in den Mittelpunkt: Das Fagott, der grosse Bruder der Oboe, dürfen wir näher kennenlernen mit dem **Duo Bager** – wir sind gespannt darauf. Nach der Sommerpause geht es volkstümlich unterhaltsam weiter: **Hanneli-Musig** ist nach 20 Jahren auf Abschiedstournee, macht Halt in der Heubühne und bringt ihre neuste und letzte CD "Gassenhauer" mit Stücken aus der riesigen Volksmusiksammlung von Hanneli Christen mit. Spannend wird das Konzert mit **Katharina Ruckgaber** und dem **Quatuor Terpsycordes** – sie haben die "Reimann-Lieder" im Gepäck. Was es genau mit diesen Liedern auf sich hat, lesen Sie weiter hinten im Programmheft. Den Abschluss der 29. Saison macht die wunderbare Cellistin **Raphaella Gromes** – sie war schon öfters in unseren Konzertreihen zu Gast – zusammen mit ihren Partnern **Daniel Dodds** an der Violine und **Julian Riem** am Steinway Flügel.

Im Angebot 2022 finden Sie wieder die beliebte Kombination von **OhrenSchmaus** und **GaumenFreuden** in **Jürgen Eders Restaurant Eichmühle**: am 15. Mai nach der 1. Matinee, am 3. Juli nach dem Extrakonzert I, am 28. August nach der 3. Matinee und am 2. Oktober nach dem Extrakonzert III.

Herzlich willkommen! Ihre KulturSchaffenden

Philipp Bachofner Brita Ostertag

Schutzkonzept:

- Es gelten die aktuellen Bestimmungen gemäss Weisung des Bundesrates.
- Die Konzertveranstaltenden befürworten das Tragen der Maske während des Aufenthaltes in der Heubühne.
- Händedesinfektion wird zur Verfügung gestellt.

Sollten Sie Krankheitssymptome von COVID-19 verspüren oder in den letzten Tagen Kontakt zu einer infizierten Person gehabt haben, bitten wir Sie, zu Hause zu bleiben.

Konzertkarten und Abos können mittels **Bestellkarte** (auf der letzten Seite in diesem Programmheft) oder auf **www.artarena.ch** reserviert werden.

Die Karten und Abonnements werden erst kurz vor den Konzerten per Post mit Rechnung zugestellt

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Abonnements und Tickets:

Abo A: 1., 2. und 3. Matinee am 15. Mai, 12. Juni und 28. August 2022 **Fr. 135.-**

Abo B: Extrakonzerte I, II und III am 3. Juli, 18. Sept. und 2. Okt. 2022 **Fr. 135.-**

Abo C: (alle 6 Konzerte der Saison 2022):

1., 2. und 3. Matinee am 15. Mai, 12. Juni und 28. August 2022 und Extrakonzerte I, II und III am 3. Juli, 18. Sept. und 2. Okt. 2022 **Fr. 255.-**

Tickets Matinees, Extrakonzerte und Zusatzkonzert je **Fr. 50.-**

GaumenFreuden in Jürgen Eders Restaurant Eichmühle (Dreigangmenü inkl. 2dl Wein, 1 Café und Wasser) je **Fr. 98.-**



Die "Henus-Ode" des Berner Schriftstellers Ernst Eggimann von 1968 ist eine "Ode an die Freude trotzdem". Beim Titel "Two Singing Flutes" für das erste Neuguet Konzert des Jahres 2022 habe ich mich an seinen Leseabend erinnert, weil seine Ode von zwei Flötistinnen improvisierend begleitet wurde. Es war natürlich das Berndeutsche Gedicht "He-nu-so-de", was auf Gut-Deutsch mit "Na und? – dann ist es halt so!" übersetzt werden kann. Weil die Ode ein griechisches Gesangsstück ist, war auch das Bild der berühmten griechischen Vase mit der Doppelflöte beigebracht worden. Dieses "Henusode" – Lesehilfe für Nicht-Berner: Betonung auf der zweiten Silbe – passt nun ausgezeichnet auf das hiesige Flötenpaar **Brita Ostertag** und **Philipp Bachofner**, welches trotz allem einfach weitermacht, trotz der vielen Umdispositionen wegen Corona-Einschränkungen, trotz der längeren Schliessung des Schlosses Rapperswil, wodurch die Wintersaison der Schlosskonzerte nach der zwanzigsten Folge abgebrochen werden musste, und trotz der noch immer provisorisch vorzunehmenden Engagements, weil dann doch noch irgendwelche Hindernisse als Corona-Nachwehen auftreten könnten. Trotzdem haben sie den Optimismus für das Organisieren und die Freude am Musizieren nicht verloren und werden wie immer, zusammen mit dem Pianisten und geschickten Arrangeur Edward Rushton, ein attraktives Konzertprogramm zur Eröffnung dieser "Trotzdem-Saison" präsentieren.

Übrigens: Der Titel "Two Singing Flutes" ist ja wohl vor etwa vier Jahren ins Spiel gekommen, als Brita und Philipp zusammen mit der Pianistin Arta Arnican Mathias Rüeegg's "Two Singing Flutes" uraufgeführt haben; schon damals hat man über die "sündigen Flöten" gewitzelt und die "singenden Flöten" als moralische Alternative vorgeschlagen. Die vier Sätze erzielten aber einen beherzten Schlussapplaus; auch neueste Musik ist imstande, helle Begeisterung auszulösen – henusode!

Jakob Knaus

Edward Rushton studierte Klavier und Komposition an der Chetham's School of Music in Manchester, an der Universität Cambridge und an der Royal Scottish Academy of Music and Drama in Glasgow.

1998 zog er nach Zürich, um in der Meisterklasse von Irwin Gage Liedinterpretation zu studieren. 2001 schloss er mit Auszeichnung ab. Seit 2000 ist Edward Rushton Dozent für Klavierbegleitung an der Musikhochschule Luzern. Er hat mit verschiedenen SängerInnen, in Deutschland, Grossbritannien, Belgien, Frankreich, Polen, Griechenland und der Schweiz konzertiert. Er spielt auch in verschiedenen kammermusikalischen Formationen, und hat mehrere CDs eingespielt.

Auch als Komponist ist Edward Rushton gefragt. Zahlreiche Ensembles in Grossbritannien, Deutschland, Frankreich und der Schweiz haben Stücke von ihm in Auftrag gegeben und aufgeführt. Seine Opern, die meisten zu Libretti von Dagny Gioulami, waren unter anderem in London, Birmingham, Zürich, Hannover, Kassel, Bregenz und Philadelphia zu hören. Einen besonderen Schwerpunkt seines Schaffens bilden seine Werke für Gesang und Klavier: er hat mehr als dreissig Liederzyklen und einzelne Lieder komponiert.

Rushton ist Preisträger der Conrad Ferdinand Meyer-Stiftung 2020.

www.edwardrushton.net

G. F. Händel

"Flammende Rose" aus 9 Deutsche Arien

Friedrich Silcher

Variationen über "Nel cor piu non mi sento"

Claude Debussy

Bilitis – Six Epigraphes antiques

Franz Schubert

"Gute Nacht", "Ständchen"

Introduktion und Variationen über "Trockne Blumen"

Franz und Karl Doppler "Rigoletto Fantasie"

Matinee

Das britische Vokalensemble **VOCES8** ist nicht nur eines der erfolgreichsten Ensembles Englands, sondern auch das vielleicht vielfältigste. In wenigen Jahren ist es den drei Sängerinnen und fünf Sängern gelungen, sich in der Vokalwelt als feste Größe zu etablieren: Heute zählt VOCES8 zu den führenden Ensembles weltweit. Die Sänger beherrschen das ernste Fach ebenso wie das unterhaltsame und bieten ein Repertoire von früher Polyphonie bis zu Jazz- und Poparrangements. Sie begeistern mit einer überzeugenden Kombination aus musikalischem Können, klanglichem Reiz und mitreissender Bühnenpräsenz.

Im A-Cappella-Repertoire zu Hause suchen sie Kooperationen mit Orchestern wie dem Mahler Chamber Orchestra oder mit Solisten wie der Geigerin Rachel Podger. VOCES8 hat mit Jim Clements einen eigenen „Arranger in Residence“ und arbeitet eng mit Komponisten wie Ola Gjeilo oder Thomas Hewitt Jones zusammen. Bisher hat VOCES8 zwölf CDs veröffentlicht, vier davon bei Decca.

Ausgedehnte Tourneen mit Konzerten und Workshops führen sie in die ganze Welt. Sie waren bei den wichtigsten Festivals wie dem Rheingau Musik Festival, den Ludwigsburger Schlossfestspielen, dem Konzerthaus Wien oder der Elbphilharmonie in Hamburg zu Gast.

www.voces8.com

Andrea Haines, Molly Noon – Sopran

Katie Jeffries-Harris, Barnaby Smith – Altus & Künstlerischer Leiter

Blake Morgan, Euan Williamson – Tenor

Christopher Moore, Jonathan Pacey – Bass

» **Clientis
Sparcassa 1816**

Die Konzertveranstalter danken für den namhaften Beitrag an das Konzert.

„Eight beautifully integrated solo voices... Every number here has something particularly arresting within it, all supported by persuasive and committed singing.“

BBC Music Magazine Choral and Song Choice, A Purcell Collection



Vokales von William Byrd, Orlando Gibbons, Sergei Rachmaninov, Nat 'King' Cole, Jean Sibelius, Stephen Paulus, Johann Sebastian Bach, Thomas Weelkes, Orlando di Lassus, Luis Demetrio/Pablo Beltrán Ruiz, Jimmy Van Heusen, Antônio Carlos Jobim u. a.

2. Matinee

Foto: Andy Staples

Sonntag, 12. Juni 2022, 11 Uhr – Abo A, Abo C, Einzelkarten 2. Matinee

Sonntag, 12. Juni 2022, 17 Uhr – Einzelkarten Zusatzkonzert

Foto: Reza Kaviani



Im Titel "do-re-mi-fa-gott" für das Brüderpaar Jeremy und Frederic Bager steckt schon viel von dem, was fagott-spielende Menschen an augenzwinkernden Vertraulichkeiten entgegennehmen können (oder müssen), weil sie ein so auffälliges Instrument an Umfang und Namen für ihre musikalischen Aktivitäten gewählt haben: zwei Meter neunundfünfzig hoch und moralisch-theistisch etikettiert. Damit es aber auch einigermaßen bequem zu handhaben ist, wurde das Instrument geteilt und in zwei "Rohren" parallel gebündelt. Und damit ist auch schon der Name Fagott dem Moralischen enthoben und ins rein Praktische verlegt: Das italienische Wort "fagotto", was Reisig oder Bündel bedeutet, hat Pate gestanden.



Gefördert durch die Konzertvermittlung des Migros-Kulturprozent

Der Pianist Frederic Bager, der 1991 in London geboren ist, hilft seinem Bruder Jeremy, der fünf Jahre später in Lausanne zur Welt kam, dieses merkwürdige Instrument in der Musikwelt besser bekannt zu machen. Das Repertoire ist im Bereich der Solokonzerte erstaunlich reichhaltig, aber nur bei begrenzter Orchesterbesetzung, denn das Fagott geht im Gesamtklang eines grossen romantischen Orchesters rasch unter. Die Möglichkeiten in der Kammermusik sind bedeutend zahlreicher. Deshalb setzt Jeremy seine Schwerpunkte auf Werke des 18. und 20. Jahrhunderts. Beide Brüder haben einen gewichtigen Teil ihres Studiums in der Schweiz absolviert und sind Preisträger des Migros-Kulturprozents, sind aber heute weltweit unterwegs, auch getrennt aktiv in verschiedenen Ensembles.



www.fredericbager.com

Extrakonzert I

- Henri Dutilleux**
- Othmar Schoeck**
- Claude Debussy**
- Alexandre Tansman**
- Camille Saint-Saëns**

- Sarabande et Cortège**
- Sonata für Fagott und Klavier, Op. 41**
- Estampes für Klavier solo**
- Sonatine, für Fagott und Klavier**
- Sonata für Fagott und Klavier, Op. 168**



- Peter Gisler,**
Kontrabass, Schwyzerörgeli
- Dani Häusler,**
Klarinetten, Saxophon
- Ueli Mooser,**
diverse Instrumente
- Fabian Müller,**
Cello, Bratsche
- Fränggi Gehrig,**
Akkordeon
- Johannes Schmid-Kunz,**
Violine, Blockflöte, Kontrabass

Zu den markanten Entwicklungsschritten der schweizerischen Volksmusikszene gehört sicherlich die Herausgabe der von der Baselbieterin Hanny Christen (1899-1976) gesammelten Volksmusikstücke im Jahre 2002. Das Blättern in der Sammlung mit ihren über 12'000 Melodien gleicht einer endlosen musikgeschichtlichen Schatzsuche.

Die graue Eminenz der hiesigen Volksmusikszene und ehemaliger Volksmusikredaktor vom Schweizer Radio DRS, Ueli Mooser und seine Frau Chatrina wollten verhindern, dass diese grosse Arbeit alleine für das museale Dasein in den Bibliotheken geleistet wurde und gründeten mit Musikfreunden die Hanneli-Musig, eine Formation, welche sich ausschliesslich mit der erwähnten Sammlung beschäftigt.

Die **Hanneli-Musig** ist vor allem als Konzertformation unterwegs; sie wird aber auch gelegentlich für (Chor-) Projekte engagiert oder ist in Kleinformaten als Tanzmusik anzutreffen. Sie wurde zur Botschafterin der Szene der «Neuen Volksmusik». Obwohl zwar ihr Melodienmaterial alt ist (es reicht bis ins ausgehende 18. Jahrhundert zurück), kann ihr Umgang mit dem Thema Volksmusik durchaus als neuartig bezeichnet werden, womit auch gleich die Grundzüge der nicht unproblematischen Wortschöpfung «Neue Volksmusik» erklärt wären.



Seit 19 Jahren erfreut sich ein grosses Publikum in der Schweiz und im Ausland nicht nur an den gelungenen sieben CD-Produktionen, sondern auch an den abwechslungsreichen Konzerten. Walzer mit Schmelz, temporeiche Galopps und Polkas mit Bodenhaftung, angereichert mit überraschenden Harmonien, rhythmischen Spezialitäten und dem beliebten Hanneli-Wunschkonzert.

Die 8. und letzte CD der Hanneli-Musig:

„**Gassenhauer**“ beinhaltet 30 bekannte und beliebte Tänze aus der **Hanny Christen-Sammlung**

- Der Postillion vom Gotthard
- Bummel-Petrus
- O du lieber Augustin
- Vo Luzern uf Weggis zue
- Hau der Chatz de Schwanz ab
- Schnee-Walzer
- Holzhacker-Schottisch
- Der alte Bernermarsch
- Klarinetten-Muckl
- Trink, trink, Brüderlein trink

und viele andere. hannelimusig.ch

3. Matinee



Gedichtzeilen wie "Leise zieht durch mein Gemüt" oder "Nur wer die Sehnsucht kennt" wecken Erinnerungen an Lieder, die wir irgendwo und immer wieder gehört haben – ob sie von Schubert oder Schumann,

Mendelssohn oder Brahms vertont worden sind, können wir nicht auf Anhieb sagen, aber just ist der Klang da und schmeichelt unserem Ohr. Dass die Begleitung vom Klavier ausgeführt wird, ist selbstverständlich – das Klavier klingt mit.

Wir horchen aber sofort auf, wenn lyrische Passagen in den gleichen Liedern von Streichern begleitet werden. Aribert Reimann, der Komponist der Oper "Lear" nach Shakespeare (Uraufführung 1974), hat in den neunziger Jahren für Liedergruppen der vier erwähnten Komponisten neue Begleitmusik für Streichquartett geschrieben; die Singstimmen hat er kaum angetastet, ebensowenig die Texte; nur an einigen Stellen hat er sich dynamische Korrekturen erlaubt. Die Klangwirkung ist verblüffend, manche Ausdrucksbereiche werden direkt sinnlich akzentuiert und hören sich viel betörender an als vom Klavier begleitet. Der Herbstwind im Mendelssohn-Lied ist ein völlig anderer: er rauscht in den Bäumen; hier aber ist das Klavier näher am Text, wo es heisst, dass der Herbstwind die Bäume rüttelt.

Die neun Lieder von den Mendelssohns auf Heine-Texte – fünf davon sind nämlich von der Schwester Fanny komponiert – die von Traum und Tod handeln, hat Aribert Reimann noch mit kurzen Zwischenspielen verbunden. Warum denn? Weil sie uns das Ohr öffnen können für neue Klangwelten in vertrauter Umgebung des romantischen Liedes. Es kann aber auch geschehen, dass wir uns plötzlich gewahr werden, wie der Tod schon damals mit ähnlichen Mitteln in Musik gesetzt worden ist – und dabei erschreckend modern gewirkt haben muss.

Quatuor Terpsycordes: **Girolamo Bottiglieri**, premier violon
Raya Raytcheva, second violon
Caroline Cohen Adad, alto
Florestan Darbellay, violoncelle

Nicht nur in München, wo sie geboren wurde und studiert hat, kennt man **Katharina Ruckgaber**. In Frankfurt, Berlin, Wien und Moskau hat sie grosse Erfolge gefeiert, in Oper und im Liedgesang. Aber schon während ihres Studiums hatte sie am Prinzregententheater in einer mozartschen Opernrolle debütiert und in der Uraufführung von Wilfried Hillers "Flaschengeist" am Gärtnerplatztheater die weibliche Hauptpartie der Kokua gesungen. Sie ist seit der Spielzeit 2017/18 Mitglied im Ensemble des Theaters Freiburg, wo sie in grossen Rollen von Debussy, Mozart und Puccini brillierte, aber auch in Opern von Janáček, Strawinsky und Britten. Gastiert hat sie mit Kurt Weills "Silbersee" in Berlin und mit Aribert Reimanns "Hölderlin-Fragmenten" am Theater Rheinland-Pfalz. Im Opernhaus Zürich hat man sie in Mark-Anthony Turnages Oper "Coraline" erleben können.

www.katharinaruckgaber.com

Das im Jahre 1997 gegründete und in Genf beheimatete **Quatuor Terpsycordes** hat bei Gábor Takács-Nagy studiert und sich dann unter anderem bei Musikern der Quartette Budapest, Hagen, Lasalle oder Mosaiques weitergebildet. Seine Mitglieder mit sehr unterschiedlicher Herkunft (Italien, Bulgarien, USA und Schweiz), begeistern stets das Publikum bei musikalischen Festivals und in berühmten Konzertsälen wie z. B. im Concertgebouw Amsterdam, Salle Gaveau in Paris, Tonhalle in Zürich und die Victoria Hall in Genf.

www.terpsycordes.com

Franz Schubert

Mignon

Johannes Brahms

Ophelia

Robert Schumann

6 Lieder Op. 107

Felix Mendelssohn

Oder soll es Tod bedeuten?



Extrakonzert II

Daniel Dodds, Violine
Raphaela Gromes, Violoncello
Julian Riem, Klavier

www.danieldodds.net
www.rafaelagromes.de
www.julianriem.com

"Imagination" – das sechste Album von OPUS KLASSIK-Gewinnerin Raphaela Gromes, nimmt den Zuhörer mit auf eine romantische, virtuose und musikalische Reise in die Welt der Fantasie. Auf innige und technisch brillante Weise lässt die junge Cellistin intensive Bilder vor dem Auge und Ohr des Zuhörers entstehen. Aus Deutschland, der Schweiz, Tschechien, Russland, Ungarn, Frankreich, USA, Kanada stammen die Komponisten, deren Werke Raphaela Gromes für ihre musikalische Weltreise ausgewählt hat.

Das Trio Dodds-Gromes-Riem repräsentiert die junge Musikwelt, wie sie heute international aktiv ist und sich solistisch, kammermusikalisch aber auch orchesteraffin positioniert. Der Geiger **Daniel Dodds**, seit zehn Jahren künstlerischer Leiter der Festival Strings Lucerne, ist in Australien geboren, hat aber in der Schweiz und Holland studiert. Er unterrichtet an der Musikhochschule Luzern und sorgt sich speziell um den Nachwuchs. Deshalb berät er auch Jugendliche von zehn bis achtzehn Jahren in der sommerlichen Talentwoche der Festival Strings. Seine neueste CD "Time transcending" mit attraktiven Solostücken aus der Geigenliteratur kann junge Talente zu neuer Zielsetzung verlocken.

Auch die Münchner Cellistin **Raphaela Gromes** wartet mit ihrem neuen Album "Imagination" auf. Einige der schönsten und bekanntesten Werke der Klassik wurden neu arrangiert, darunter der Dornröschenwalzer von Tschaikowsky, der Hummelflug von Rimsky-Korsakow... Insgesamt 17 solcher fantasiereichen, poetischen und auch hochvirtuosen Piècen finden sich auf "Imagination". Viele der gewählten Stücke sind mit Märchen verbunden. Um der Farbigkeit der gewählten Werke zu entsprechen, hat Gromes bei den von Pianist Julian Riem arrangierten Stücken viele befreundete Musiker mit eingeladen, darunter den Geiger Daniel Dodds, die Harfenistin Anaïs Gaudemard und das Arcis Saxophon Quartett. Als 14-Jährige ist sie erstmals öffentlich aufgetreten, mit dem Cellokonzert von Friedrich Gulda – ein phänomenales Debut. Als Jungstudentin verbrachte sie vier Jahre an der Musikhochschule Leipzig, kehrte dann aber nach München zurück und schloss ihre Studien dort ab. Mit dem Gewinn des Richard-Strauss-Wettbewerbs 2012 begann ihre grosse Karriere.



Daran war ebenso der Pianist **Julian Riem** beteiligt; denn ihr Wettbewerbstück war die Cellosonate von Richard Strauss, von der beide dann einige Jahre später auch noch die Urfassung einstudierten und sie als Weltersteinspielung präsentieren konnten. Mit Raphaela Gromes bildet er ein festes Duo und hat mit ihr weitere vier CDs eingespielt. Einige preisgekrönte Produktionen sind darunter. Auch in anderen Kombinationen setzt er sich für zeitgenössische Komponisten ein, u. a. für Ligeti, Boulez, Xenakis, Schnittke und konnte Uraufführungen von Liebermann, Illes, Bourbodakis, Cowell und Ranibaran realisieren.

Peter Tschaikowski
Paul Juon
Franz Liszt
Maurice Ravel
Ernest Chausson
Robert Schumann

Dornröschenwalzer
Märchen
Gnomensreigen
Ma mère l'oye
Poème
Märchenerzählungen

Extrakonzert III



Der spannende Bogen vom Konzerterlebnis zu lukullischen Genüssen – in **Jürgen Eders Restaurant Eichmühle**. Mit seinen einfühlsamen Menükreationen erreicht die Familie Eder und ihr Team, all unsere Sinne anzusprechen und zu einem umfassenden Erlebnis werden zu lassen. Das gemeinsame Geniessen und Zusammensein mit den Künstlern im Restaurant Eichmühle wird so zum einmaligen kulturellen Gesamt-Event. Platzzahl beschränkt, Berücksichtigung nach Bestelleingang!



Crée par vous Jürgen Eder

15. Mai 2022 „Two Singing Flutes“



Rauchlachs und Riesenkrevette mit Spargeln



Gefüllter Kalbsbraten, Zitronenpfeffersauce
Gemüse-Kartoffel Ragoût



Himbeeren Tartelette mit Schokoladen Sorbet



Café und Kleingebäck

Am 15. Mai 2022, 13 Uhr nach der 1. Matinee

»Two Singing Flutes« bei Familie Eder!

Fr. 98.–
(Dreigangmenü inkl. 2dl Wein, 1 Café und Wasser)

3. Juli 2022 „do-re-mi-fa-gott“



Melonen Kaltschale mit Serano Rohschinken und Kräutersalat



Gebratener Wolfsbarsch mit Oliven
Mediterraner Gemüserisotto



Joghurt – Sauerrahmschnitte mit Beeren



Café und Kleingebäck

Am 3. Juli 2022, 13 Uhr nach dem Extrakonzert I

»do-re-mi-fa-gott« bei Familie Eder!

Fr. 98.–
(Dreigangmenü inkl. 2dl Wein, 1 Café und Wasser)

28. August 2022 „Gassenhauer“



Gemüseterrine mit Oliven, Tomaten, Humus und Kräutervinaigrette



Beef Flat Iron Steak 58° / 120 Minuten
Kräftige Rotweinsauce,
Kartoffelpüree und Ratatouille



Geschichtetes mit Mango und Passionsfrucht



Café und Kleingebäck

Am 28. August 2022, 13 Uhr nach der 3. Matinee

»Gassenhauer« bei Familie Eder!

Fr. 98.–
(Dreigangmenü inkl. 2dl Wein, 1 Café und Wasser)

2. Oktober 2022 „Imagination“



Terrine von Lachs und Felchen, Baguette und Sauce Aioli



Zweierlei vom Puschlaver Reh Ragoût und Braten
Serviettenknödel und Herbstgemüse



Zwetschgen im Gewürzfond mit Eis



Café und Kleingebäck

Am 2. Oktober 2022, 13 Uhr nach dem Extrakonzert III

»Imagination« bei Familie Eder!

Fr. 98.–
(Dreigangmenü inkl. 2dl Wein, 1 Café und Wasser)



Sonntag, 15. Mai 2022, 13 Uhr, »Two Singing Flutes«
Sonntag, 3. Juli 2022, 13 Uhr, »do-re-mi-fa-gott«
Sonntag, 28. August 2022, 13 Uhr, »Gassenhauer«
Sonntag, 2. Oktober 2022, 13 Uhr, »Imagination«

GaumenFreuden – OhrenSchmaus
Jürgen, Doris, Oliver und Debora Eder
Restaurant Eichmühle
www.eichmuehle.ch



Jürgen und Doris Eder, Restaurant Eichmühle, Wädenswil
 Engel, Restaurant und Hotel, Engelstrasse 2, Wädenswil
 Hans und Christine Preisig, Käse und Wein, Steingasse 1, Richterswil
 Bäckerei/Konditorei/Café Albert Baggenstoss, Dorfstrasse 58, Richterswil
 Blumengeschäft Müller, Wädenswil
 Augenweide, Brillen und Kontaktlinsen, Gerbestrasse 1, Wädenswil
 Stutz Medien AG, Wädenswil
 Stalder AG, Schreinerei und Küchenbau, Zugerstrasse 160, Wädenswil
 Sparcassa 1816 Genossenschaft, Zugerstrasse 18, Wädenswil
 Tuwag Immobilien AG, Einsiedlerstrasse 25, Wädenswil
 Pianohaus Gebr. Bachmann, Zürcherstrasse 90, 8620 Wetzikon
 Fachstelle Kultur des Kantons Zürich, Bereich Musik
 Stadt Wädenswil

Ein herzlicher Dank geht an die ungenannt bleibenden **Donatoren/Donatorinnen**, welche die Veranstaltungen finanziell, tatkräftig und in ideeller Weise unterstützen.



30 Jahre Neuguet Konzerte: Jubiläumskonzert am 5. Mai 2023, 19:30 Uhr in der ref. Kirche Wädenswil mit dem Arpeggione Kammerorchester Hohenems und dem Flötistenpaar Ostertag/Bachofner.

1., 2. und 3. Matinee an den Sonntagen vom 7. Mai, 4. Juni und 27. August 2023
 Extrakonzerte I, II und III an den Sonntagen vom 25. Juni, 10. und 24. September 2023

Die Abos und Eintrittskarten werden 10 Tage vor dem Eröffnungskonzert per Post mit Rechnung versandt

Anzahl	Abonnements und Tickets:			
.....	- Abonnement A* : Matinees 1-3 (15.5., 12.6., 28.8.2022)			Fr. 135.-
.....	- Abonnement B* : Extrakonzerte I-III (3.7., 18.9., 2.10.2022)			Fr. 135.-
.....	- Abonnement C* : Alle Konzerte 2022: Matinees 1-3 (15.5., 12.6., 28.8.2022) und Extrakonzerte I-III (3.7., 18.9., 2.10.2022)			Fr. 255.-
.....	- Ticket 1. Matinee	15. Mai 2022, 11 Uhr		Fr. 50.-
.....	- Ticket 2. Matinee	12. Juni 2022, 11 Uhr		Fr. 50.-
.....	- Ticket Zusatzkonzert	12. Juni 2022, 17 Uhr		Fr. 50.-
.....	- Ticket Extrakonzert I	3. Juli 2022, 11 Uhr		Fr. 50.-
.....	- Ticket 3. Matinee	28. August 2022, 11 Uhr		Fr. 50.-
.....	- Ticket Extrakonzert II	18. September 2022, 11 Uhr		Fr. 50.-
.....	- Ticket Extrakonzert III	2. Oktober 2022, 11 Uhr		Fr. 50.-

GaumenFreuden in Jürgen Eders Restaurant Eichmühle:

.....	- »Two Singing Flutes« (inkl. 2dl Wein, 1 Café und Wasser)	15. Mai 2022, 13 Uhr	Fr. 98.-
.....	- »do-re-mi-fa-gott« (inkl. 2dl Wein, 1 Café und Wasser)	3. Juli 2022, 13 Uhr	Fr. 98.-
.....	- »Gassenhauer« (inkl. 2dl Wein, 1 Café und Wasser)	28. August 2022, 13 Uhr	Fr. 98.-
.....	- »Imagination« (inkl. 2dl Wein, 1 Café und Wasser)	2. Oktober 2022, 13 Uhr	Fr. 98.-

*Die Abonnements sind unpersönlich und übertragbar. Absender auf der Vorderseite nicht vergessen!

Mitteilungen:.....

.....

2007 wurde der **Kulturkreis** ins Leben gerufen. Natürliche Personen haben sich bereit erklärt, die Konzertreihe während fünf Jahren zu unterstützen. 2022 hat die vierte Serie der fünfjährigen Unterstützung begonnen. Die Konzertveranstalter sind sehr dankbar, dass auch ungenannte Beteiligte die Konzerte massgeblich mit ihrem Beitrag unterstützen und freuen sich, **wenn weitere Beteiligte zur Teilnahme gewonnen werden können**. Ferner wurde 2017 der **Förderverein Neuguet Konzerte** gegründet, dessen Präsident Jürg Minder ist. Weitere Informationen zum Kulturkreis sowie zum Förderverein erteilt gerne: Jürg Minder, Einsiedlerstrasse 23, 8820 Wädenswil, Tel. 044 780 44 71
 mail: jueminder@bluewin.ch. Besten Dank.

Kulturkreis :

Max und Vreni Bannholzer, Dres Margrit und Robert Bloch, Grübi und Ruth Brupbacher, Elisabeth Frey, Walter und Anita Hunziker, Marianne Künzler, Ursula Ryffel und Jürg Minder, Rolf und Veronika Munz, Eva Oberle und Urs Nager, Ursula und Alfred M. Niederer, Elisabeth Treichler, Tina Willi, Lilianne Zweifel



Kulturforum

